

**Leute im Land:** Bernhard Reichert, Chef von „Reichert Haircompany“, entspannt gern auf seiner Harley Davidson

# Freiheit im Odenwald statt auf der Route 66

Wenige hundert Kilometer mit seiner Harley Davidson genügen Bernhard Reichert, um von der Arbeit abzuschalten. Schon jetzt freut er sich auf die neue Saison

Von unserem Mitarbeiter  
**Martin Bernhard**

**BUCHEN.** Da steht es also, das gute Stück. Zwischen den Regalen in der Lagerhalle von Reichert Haircompany GmbH in der Max-Born-Straße im Interkommunalen Gewerbepark



Odenwald (IGO) erscheint die Harley Davidson wie ein Fremdkörper. Sie ist nicht lackiert, sondern mit gebürstetem Alu verkleidet.

Sie sieht aus wie neu und ist doch 14 Jahre alt. Doch wer seine Harley liebt, der pflegt sie. Bernhard Reichert hat das Kult-Motorrad vor neun Jahren gemeinsam mit seinem Sohn gebraucht gekauft. Sie kostete damals schon so viel wie ein Kleinwagen. Die Maschine ist Teil einer Sonderedition, die der Motorradhersteller aus den USA anlässlich seines hundertjährigen Bestehens im Jahr 2003 herausgegeben hat. 2000 Stück soll es davon weltweit nur geben.

Reichert schiebt sie aus der Halle und wirft den Motor an. Experten

## Bernhard Reichert

■ Bernhard Reichert ist **59 Jahre** alt und geboren in Buchen.

■ Erlerner Beruf: **Friseurmeister**

■ Selbständig **seit 1984** mit einem Friseursalon in Adelsheim, seit 1995 mit R. Reichert International in Kirchzell/Adelsheim, der späteren Reichert Haircompany, die seit 2011 in Buchen im IGO ansässig ist.

■ Leidenschaft: **Ausfahrten** mit einer Harley Davidson V Rod, Jubiläums-Sonderedition aus dem Jahr 2003.

und Liebhaber erkennen schon allein am Motorklang die Kult-Marke. „Ich habe mich in die Harley verliebt wegen ihrer Form und ihres einzigartigen Klangs!“, sagt Reichert. Für viele Motorradfahrer ist es ein Traum, eine Route zu besitzen und mit ihr die Route 66 von Baltimore im Nordosten der USA bis zur Westküste nach Santa Monica in Kalifornien zurückzulegen. Rund 4000 Kilometer intensiv erlebte Freiheit!

Von solchen Abenteuern ist Bernhard Reichert weit entfernt. Er ist Inhaber und – gemeinsam mit Sohn Marcel – Geschäftsführer der „Reichert Haircompany GmbH“ im Interkommunalen Gewerbepark Odenwald (IGO) in Buchen. Die Freiheit, die er gemeinsam mit seiner Frau auf seiner Harley genießt, führt ihn meist an Wochenenden durch Odenwald oder Bauland, nach Stuttgart, Würzburg oder Aschaffenburg. Wenige hundert Kilometer genügen ihm, um von der Arbeit abzuschalten. „Wir fahren gemütlich durch die Landschaft, halten an, rauchen, trinken Kaffee.“ Ein Cabriolet wäre nichts für ihn. „Da sitzt du drin und das Dach ist offen. Aber du bekommst von der Natur nichts mit.“ Wenn er seine Harley irgendwo abstellt, zieht er oft die Aufmerksamkeit von Passanten auf sich. „Da stehen sofort 20 Leute um die Maschine herum.“

Den Motorradführerschein hat Reichert zwar im Alter von 18 Jahren erworben, allerdings erst zehn Jahre später damit begonnen, regelmäßig zu fahren. Er legte sich im Jahr 1986 eine damals neue Honda 500 VT zu, die er heute noch besitzt und mit der auch sein Sohn Führerschein gemacht hat. Dieser hatte von klein auf die Leidenschaft seines Vaters zum entspannten Motorradfahren miterlebt und wohl auch zu allem, was mit Haaren und Kosmetik zusammenhängt. Denn im Jahr 2011 entschloss sich der 31-jährige, in die Firma seines Vaters einzusteigen und eine gemeinsame GmbH zu gründen. Als ausgebildeter Industriemeister für Chemie bringt er gute fachliche Voraussetzungen für diese Aufgabe mit.

Die Bodenständigkeit, die der in Jeans und Freizeitkleid gekleidete Unternehmer ausstrahlt, spiegelt sich auch in seinem beruflichen Werdegang. Immer wieder kehrte er in seine Heimat zurück. Zunächst absolvierte Bernhard Reichert eine Ausbildung zum Friseur in Waldtrü. Dann zog es ihn in die Fremde. Er arbeitete für mehrere Salons im Raum Heidelberg, vorangeführt der Friseur in Baden-Württemberg und gewann im Jahr 1983 den „Grand Prix der Friseur“. Er grün-



Freut sich schon jetzt auf die nächste Motorradsaison: Bernhard Reichert auf seiner Harley Davidson.

BILD: MARTIN BERNHARD

dete im Jahr 1984 einen Friseursalon in Adelsheim, der heute noch besteht. Dort sind drei Friseurinnen angestellt.

## Marktführer in Europa

Freiheit bedeutet für Bernhard Reichert weniger, mit einem Motorrad einen Kontinent zu durchqueren, als das zu tun, wofür sein Herz schlägt. Als ihm im Jahr 1995 eine Kosmetikfirma aus Reichelsheim im Odenwald angeboten wurde, die in Konkurs gegangen war, griff er zu. Er übernahm das Unternehmen mit sechs Mitarbeitern und fand für die Firma eine Nische.

So produziert man Haarkosmetik für Friseure und den Friseurgroßhandel, aber auch für die Pharmaindustrie und für Anbieter von Spa und Wellness. Nach eigenen Angaben ist Reichert Haircompany Marktführer in Europa für Pflegeprodukte für Zweithaar. Heute be-

schäftigt Reichert Haircompany 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wegen des starken Wachstums denkt Bernhard Reichert schon über eine Erweiterung seines Firmengebäudes nach. Derzeit wird das Dachgeschoss des bestehenden Gebäudes ausgebaut.

Außerdem verfügt das Unternehmen über eine Kaufoption für das Nachbargrundstück. Reichert beliefert Kunden unter anderem in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in den USA, Australien und in ganz Europa. Besonders stolz ist Bernhard Reichert auf ein von seiner Firma entwickeltes Verfahren, das es Friseursalons erfolgreich anbietet.

Dabei wird unter einem Mikroskop ein Haar untersucht und man erkennt die Haarstruktur an einem Computerbildschirm. Gibt der Friseur nun das passende Haarpräparat hinzu, sieht nicht nur er, sondern auch der Kunde, wie sich die Haar-

struktur normalisiert, das Haar sozusagen vor seinen Augen gesunden.

Dass die Firma in den 22 Jahren ihres Bestehens so stark wuchs, verdankt sie auch dem Internetriesen Amazon. Denn dieser machte mit

## Mehr als nur Chef

Mit dieser Serie stellen die Fränkischen Nachrichten Firmeninhaber und Geschäftsführer aus der Region von einer weniger bekannten Seite vor. Und zwar mit ihren Hobbys, ihrem ehrenamtlichen Engagement oder ihren Leidenschaften. Auf den ersten Blick mögen das Private und das Berufliche nicht zusammenhängen. Doch bei den Gesprächen zeigte sich immer wieder, dass beide Seiten sich bedingen und beeinflussen: die Unternehmerpersönlichkeit im Privaten und der Privatmensch im Unternehmen.

mb

seinen günstigen Preisen vor allem den mittelständischen Kosmetikunternehmen den Handel mit hochwertiger Kosmetik kaputt. Reichert bietet selbstständigen Kosmetikerinnen, Friseursalons, Spa- und Wellness-Einrichtungen an, für die Eigenmarken in kleinen Auflagen zu produzieren, die es nirgendwo sonst zu kaufen gibt. Ab einer Gesamtmenge von 100 Kilogramm werden in Buchen Cremes und Tinkturen gemischt, auf Wunsch auch mit regionalen Ingredienzien.

So verarbeitet Reichert zum Beispiel auch Honig von regionalen Imkern. Übrigens: Natürlich ist Bernhard Reichert auch sein eigener Kunde, und zwar nicht nur bei Kosmetik, sondern auch bei Zweithaar. Sein Toupet ist sechs Wochen haltbar. Er kann damit duschen oder schwimmen gehen. Und auch seine Touren mit der Harley hält es unter dem Motorradhelm problemlos aus.